

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugpreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zuträgen; einzelne Nr. 10 Rpf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 246

Sonnabend, am 20. Oktober 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am 15. d. Mts. wurde in der Dippoldiswalder Heide eine Heimsparbüchse der öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächs. Sparkassen gefunden. Der Boden der sonst noch gut erhaltenen Büchse aus vernickeltem Weißblech ist mit einem harten Gegenstand aufgewuchtet und der verschließbare Deckel beschädigt worden. Annehmbar rührt die Sparbüchse von einem Diebstahl her. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der hiesige Gendarmerieposten.

Dippoldiswalde. Vom 22. bis 24. Oktober wird die erste Pfundsammlung durchgeführt. An alle Hausfrauen von Dippoldiswalde ergeht die herzliche Bitte, ihre Verbundenheit mit dem großen Hilfswert des Führers durch freundliche und reichliche Spenden zu bekunden. Die Sammlung wird von der NS-Frauenenschaft durchgeführt. Laßt die Sammlerinnen nicht vergebens anknöpfen, macht das Lebensmittelpäckerchen zurecht!

Dippoldiswalde. Den wirtschaftlichen Leistungsvorsprung, den wir brauchen, erzielen wir nur mit leistungsfähigen Menschen. Gesundheit am Leib und Seele, Pflichttreue, Arbeitsfreude und eine geliebte Vorbildung für den Beruf sind die Grundlagen, auf denen die deutsche Wirtschaft dauerhaft aufbauen kann. Die Erzieher wissen, daß ihnen die große Pflicht vor der Nation auferlegt worden ist, in der deutschen Jugend diese Grundlagen zu errichten und zu festigen. Alle Erziehung dient dem einen Ziel: der Zukunft des Vaterlandes. Für den Gedanken der Leistungssteigerung durch solche Berufserziehung wird die „W o r d e d e r B e r u f s e r z i e h u n g d e s d e u t s c h e n M e n s c h e n“, die der NS-Lehrerbund „Amt für beruflichen Menschen“, die der NS-Lehrerbund, „Amt für beruflichen Menschen“, die der NS-Lehrerbund, „Amt für beruflichen Menschen“ wird am Montag, 22. Oktober veranstaltet. In Dippoldiswalde wird am Montag, 22. Oktober, abends in einer Eröffnungs-Veranstaltung im Vortragssaal der Handels- und Gewerbeschule Schultat Seidel, Dresden, über „Die Berufserziehung der deutschen Jugend“ sprechen. Dienstag und Donnerstag ist öffentlicher Unterricht an der Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftsschule, Mittwoch und Donnerstag an der städtischen Berufsschule. In der Deutschen Mädlerschule findet am Sonnabend, 27. Okt., nachmittags eine Besichtigung der Schule und Unterrichtsmühle statt. Außerdem wird auch nach Stab-Direktor Dr. Ehardt im Vortragssaal der Deutschen Mädlerschule am Mittwoch abend über „Die Deutsche Mädlerschule im Dienste der Mädlerei“ sprechen und in der Handels- und Gewerbeschule von Dienstag bis Sonntag eine Ausstellung stattfinden.

Frontkämpferkreuz nur für Gefechtsteilnehmer. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß das Frontkämpferkreuz nur Gefechtsteilnehmer erhalten können, denen die Teilnahme an einer Kampfhandlung durch die Eintragung in der Kriegsrangliste oder Kriegstammrolle bestätigt worden ist (Vbf. 2 zur Ziffer 3 der Durchführungsvorschriften vom 13. Juli 1934). An diesem Grundlag muß zur Vermeidung unabweisbarer Verurteilungen unbedingt festgehalten werden. Bei fehlenden Gefechtseintragungen ist zu prüfen, ob die Formation, bei der der Antragsteller Frontdienste geleistet haben will, tatsächlich an der von ihm zum Beweise für seine Frontkämpfertätigkeit angeführten Kampfhandlung teilgenommen hat und weiterhin, ob die Anwesenheit des Antragstellers bei dieser Formation während dieser Kampfhandlung tatsächlich erwiesen ist. Armierungsarbeiten kann das Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer nicht zuerkannt werden; sie waren nicht zur Wehrmacht eingezogen.

Besondere Uniform für die Luftpolizei. Durch Erlaß des Reichsministers der Luftfahrt ist für die Beamten der Luftaufsicht (Luftpolizei) eine besondere Uniform eingeführt worden. Diese lehnt sich in Farbe, Schnitt, Abzeichen usw. an die graublaue Bekleidung des DVB. an, jedoch hat die Luftaufsicht hellgrüne Kragenspiegel. Im Dienst tragen die Beamten der Luftaufsicht einen Ringträger mit Hohenloheabzeichen und mit der Aufschrift „Reichs-Luftaufsicht“.

Weihnachtsbesonderheit des „Graf Zeppelin“. Um Weihnachtsbesuche und den Austausch von Paketen und Post zwischen Deutschen in der Heimat und ihren Angehörigen in Südamerika zum Fest möglichst zu machen, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in diesem Jahre zum ersten Male kurz vor Weihnachten eine Fahrt nach Südamerika ausführen. Es fährt am 8. Dezember von Friedrichshafen ab, wird am 11. Dezember in Pernambuco und am 14. Dezember wieder in Friedrichshafen, so daß Besuche, Pakete und Post rechtzeitig zum Fest ankommen.

Dippoldiswalde. Es ist wieder einmal etwas vom Gewohntem Abweichendes, was die Art.-M.-Lichtspiele mit dem Großfilm „Gold“ bieten. Groß der bearbeitete Gedanke: Nur Ungelehrte würde es für die Menschheit bedeuten, gelänge es wirklich, das so begehrte Gold in beliebigen Mengen aus unedlen Metallen herzustellen. Groß die Art der Bearbeitung dieses Gedankens mit Momenten voller Spannung und Szenen, die den Atem anhalten lassen. Groß in der Regie. Groß und wichtig das ganze Werk. Eine Bombentrolche hat wieder Hans Albers, die er mit gewohnter Meisterhaftigkeit dem Augenschein nach „so aus dem Ärmel heraus“ bewältigt. Es ist fast, als sei der Film speziell für ihn gemacht; denn alle anderen Rollen treten gegen die des Ingenieurs Holm zurück, selbst die des vom Golde besessenen Wills und seiner ebenso gewissenlosen Helfer, wie auch die seiner Tochter und der Margit Müller, der Lebensretterin Holms. Wie seltsam: groß und wichtig das ganze Werk und nachhaltig deshalb

Wichtige Unterredungen!

Görings in Belgrad

Ministerpräsident Göring bei Carol von Rumänien und der Königin-Witwe Maria

Belgrad, 20. Oktober.

Der preussische Ministerpräsident General Göring begab sich in das Belgrader Ministerpräsidentium, um dem Ministerpräsidenten Mironowitsch einen Besuch abzustatten. Der Ministerpräsident unterbrach sogleich die Kabinettsitzung, die den ganzen Vormittag andauerte, und verließ 20 Minuten im Gespräch mit General Göring. Sodann besuchte General Göring im gegenüberliegenden Kriegsministerium den Kriegsminister Mollowanowitsch und anschließend den Generalstabschef und Armeegeneral Neditsch.

Vom Kriegsministerium fuhr der preussische Ministerpräsident zur rumänischen Gesandtschaft, wo er seinen Namen in das für König Carol aufliegende Besuchsbuch eintrug. Die den Ministerpräsidenten begleitenden Herren der deutschen Wehrmacht, Generalleutnant Blasowitsch, Militärattache Oberst von Falkenhof und Kapitän zur See Freiherr von Harsdorf legten in Begleitung des Landesvertrauensmannes der NSDAP, Obergeringieur Neuhausen, und des Gesandtschaftssekretärs Dr. Heß auf dem deutschen Heidenfriedhofe zwei Kränze an den Gräbern der deutschen Kameraden und der dort bestatteten unbekanntem serbischen Soldaten nieder.

Das Interesse für Göring ist in der südlawischen Öffentlichkeit so groß, daß kein Besuch das Tagesgespräch bildet. Überall wird seine soldatische Erscheinung und sein offenes Auftreten gerühmt. Dem Ministerpräsidenten wurden auch mehrfach Sympathiebeweise durch kleine Geschenke und Aufmerksamkeitsteile, die ihm verschiedene Leute auf die deutsche Gesandtschaft brachten. So ließ ihm ein südlawischer Reserveoffizier mit einer entsprechenden Widmung ein von seinem Vater verfaßtes Buch überreichen, in dem das einwandfreie Verhalten des deutschen Besatzungsheeres im Weltkrieg gerühmt wird.

Am Nachmittag um 14.30 Uhr wurde der preussische Ministerpräsident General Hermann Göring von der Königinwitwe Maria von Südbanien auf Schloß Vedinje in persönlicher Audienz empfangen. Daran schloß sich ein weiterer Empfang durch die Königinmutter Maria von Rumänien und schließlich durch den König Carol von Rumänien, mit dem Göring eine längere Unterredung führte. Sein Aufenthalt im Schlosse dauerte insgesamt über 2 Stunden. Sowohl auf der Hinfahrt als auch auf der Rückfahrt vom Schloß war der Ministerpräsident Gegenstand ununterbrochener herzlicher und lebhafter Ovationen.

Am Abend stattete der Ministerpräsident dem Außenminister Jettitsch einen Besuch ab. Der Außenminister hatte den Ministerpräsidenten Göring von der deutschen Gesandtschaft abholen lassen.

auch seine Wirkung. Von dem hochinteressanten Kulturfilm über uns so fremdartig anmutende und doch auch wieder Ächtung abnennende altjapanische Familienfeste hätte man ebenfalls gern eine Fortsetzung gesehen. Es waren trotz allem Fremden doch gar so liebreizende Bilder. Jof löbende Wochenschau bringt neben vielem anderen Bilder vom Arnberger Paritätstag und läßt so das, was man damals in der Zeitung gelesen und im Rundfunk gehört hat, gewissermaßen nun sogar miterleben; besonders auch deshalb, weil man wiederholt den Führer selbst sieht und hört. Alles in allem wieder ein Programm mit wertvollem Inhalt.

Sabisdorf. Gestohlen wurde aus einem Bähnzimmer (Garberobe) des Gasthofs ein braunlicher Herren-Wettermantel aus Jettbahn- bez. Windjackenstoff, mit gleichfarbigem Kragen, grünen Knöpfen, beiderseits schrägen Taschen. Im Rücken ist ein Fleck eingeseht, sonst ist der Mantel gut erhalten. Wer Sachdienliches über den Verbleib des Mantels weiß, wolle das dem Gendarmerieposten Schmiedeberg melden.

Langenhennersdorf. Als ein Motorradfahrer von hier abends nach Berggießhübel fuhr, stieß er mit einem Hirsch zusammen, der gerade vom Bache kommend die Straße überquerte. Der Kraftfahrer hat außer dem Schreck keinen Schaden erlitten; an seinem Rad war nur die Lampe beschädigt. Aber der Hirsch fiel tot in den Straßengraben. Wahrscheinlich ist er vom Licht geblendet und mit dem Kopf gegen die dort stehende Straßensäule geschleudert worden.

Meißen. Am Donnerstag nachmittags geriet in den Somagwerken das Dach des Tunnelofengebäudes vermutlich bei dort vorgenommenen Reparaturarbeiten in Brand. Der Fabrikfeuerwehrgelag gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß die Meißner Feuerwehr, die mit zwei Autoldichazügen ausgerückt war, nicht eingzugreifen brauchte.

Königsbrunn. Auf dem Hirschberg bei Ostendorf-Ohrilla löste sich infolge Stangenbruchs von einem Lastkraftwagenzuge der be-

Dem Vernehmen nach wird General Göring am Sonnabend 10 Uhr mit seiner Maschine Manfred von Richthofen vom Belgrader Flugplatz aus starten. Nach einer kurzen Zwischenlandung in Budapest wird er voraussichtlich gegen 15 Uhr in Berlin eintreffen.

Vorführungsbeehl gegen Pawelitsch

Paris, 20. Oktober.

Der Untersuchungsrichter, der in Marseille den Anschlag auf König Alexander bearbeitet, hat einen Vorführungsbeehl gegen den in Turin verhafteten Dr. Pawelitsch erlassen. Man hofft, die Ueberführung Pawelitschs nach Marseille erwirken zu können. Es steht nunmehr einwandfrei fest, daß Pawelitsch am 30. September in Begleitung einer weiblichen Person, nach der in der Schweiz gefahndet wird, in Marseille geweiht hat.

Die Untersuchung in Budapest

Budapest, 20. Oktober. Das ungarische Korrespondenzbüro ist von zuständiger Seite zu folgender Meldung ermächtigt worden: Zur Feststellung, ob der Marceller Königsmörder Wlada Georgiewitsch jemals in Ungarn aufgehalten hatte, haben die zuständigen Behörden auf Grund der ihnen zur Kenntnis gelangten Personalien die Untersuchung unverzüglich eingeleitet. Die mit der größten Umsicht geführte Untersuchung hat nach keinerlei Anhaltspunkte ergeben, aus denen geschlossen werden könnte, daß der Genannte auch nur jemals in Ungarn gewesen wäre.

Ungarn und der Königsmord

Ministerpräsident Gömbös in Warschau

Budapest, 20. Oktober.

Der ungarische Ministerpräsident Gömbös hat sich am Freitag nach Warschau begeben, um wichtige Fragen, die Ungarn und Polen betreffen, zu besprechen.

Vor seiner Abreise hat Ungarns Ministerpräsident der Presse eine Erklärung übermittelt, die auf die nach dem Warschauer Anschlag entstandene Lage eingeht. Gömbös erklärte, er beurteile die Lage absolut ruhig und begehe sich mit größter Ruhe nach Warschau. Er habe auch keinen Grund zur Unruhe, obgleich der internationalen Verleumdungskampagne, den ein Teil der Presse gewisser Staaten ge-

ladene Anhänger und raste den Berg hinunter. Vor dem Gasthof „zum Hirsch“ prallte der Anhängewagen auf den Wohnwagen eines Puppenpielers auf, dessen Vorderwand eingedrückt wurden. Menschen sind bei dem Unfall glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, doch ist der angerichtete Sachschaden sehr erheblich.

Branddöbra. Ein aus Zwidaun kommender Lieferwagen fuhr am Mittwoch nachmittags an die in Richtung Klingenthal fahrende „Elektrische“ an. Infolge des Schneetreibens hatte der Kraftwagenfahrer die Straßenbahn nicht rechtzeitig genug gesehen und konnte auf der rutschigen Straße den Wagen nicht rechtzeitig zum Stehen bringen. Bei dem Anprall wurden der Fahrer des Kraftwagens eingedrückt und der Fahrer und Beifahrer durch Glassplitter verletzt.

Ebbau. Als ein Olbersdorfer Fleischergeselle eine Kuh von Kleinödnau nach Olbersdorf transportierte, wurde die Kuh plötzlich wild und ging auf den Gefellen los, der in den Straßengraben springen mußte. Der Fleischmeister, auf den die Kuh ebenfalls losging, streckte das wildgewordene Tier durch zwei wohlgezielte Schüsse nieder.

Zittau. Infolge der Straßenglatte durch die anhaltenden Regenfälle verunglückte in der Nacht zum Freitag ein Motorradfahrer auf der Fahrt von Zittau nach Elzdorfen. In voller Fahrt rutschte er auf dem nassen Asphalt und stürzte die Böschung hinunter in den Pfaffenbach. Er erlitt g.ä.lichlicher Weise außer einer leichten Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen keinen ernstlichen Schaden. Sein Fahrzeug wurde erheblich beschädigt.

Wetter für morgen:

Nach recht kühler Nacht mit örtlichen Bodenfrostfäden und Frühlregen am Tage mild, ziemlich heiter und trocken. Schwache südwestliche bis südliche Winde.